



Newsletter Nr. 38-April 24 M.T.

Liebe Wasserschützer und Wasserschützerinnen,
liebe Vereinsmitglieder,

nun ist Ostern schon vergangen – mit Hoffnung wollen wir weiterarbeiten und es gibt gute Neuigkeiten!

Situation des Vereins:

Endlich: Wir sind jetzt nicht nur eingetragen, sondern sind ab dem 05. März 2024 auch gemeinnützig. Das bedeutet: wer uns etwas spenden will, kann eine Bescheinigung für seine Steuererklärung erhalten, wodurch der Betrag die Steuerlast direkt mindert - das Vereinskonto lautet weiterhin:

Verein BI Unser Wasser in Lüneburg e.V. Volksbank Lüneburger Heide

IBAN: DE54 2406 0300 8549 2809 00 wir freuen uns über jede Zuwendung!

Dabei können wir uns schon jetzt über eine Spende eines Vereinsehepaares von €100 freuen und danken! Auch waren in der Spendenbox am Weltwassertag € 27 von den Passanten- auch dafür danken wir allen!

Was kommt als nächstes?

Das Thema Schwammstadt hat uns schon länger beschäftigt und wir haben versucht, Umsetzungsmöglichkeiten für Lüneburg zu suchen, was sich als nicht einfach gestaltet hat. Um viele Interessierten und Entscheider für dieses Thema zu sensibilisieren, haben wir Thomas Meyer, CEO der Avacon Wasser und 1. Vorsitzenden des Wasserforums für die Region Lüneburg e.V. für einen Vortrag gewinnen können:

Schwammstadt – auch für Lüneburg?

Prinzipien und Beispiele

Vortrag von Thomas Meyer

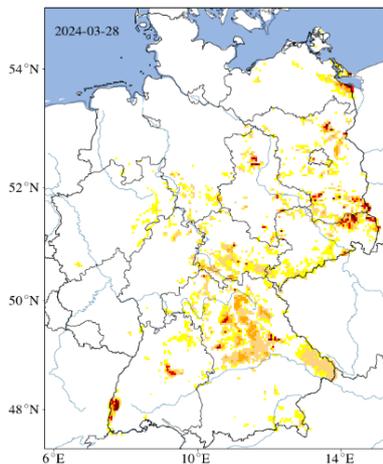
Donnerstag, den 18. April 2024 um 18h

im Museum Lüneburg, Marcus-Heinemann-Saal

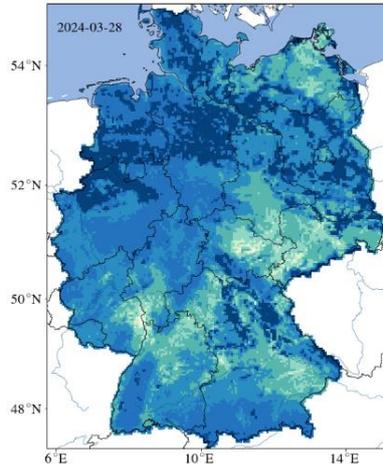
Ein Hinweis in der LZ und anderen Medien folgt zeitnah. Auf der Homepage www.unserwasser-bi.lueneburg.de erscheint die Einladung in ganzer Größe

Was macht das Grundwasser?

Zeit, Bilanz über unseren regenreichen Winter zu ziehen. Die Meldungen der Institutionen, NLWKN, LBEG, Dürre-Monitor, DWD waren teilweise widersprüchlich, unbestritten ist jedoch, dass dieser regennasse Winter vor allem dem Laub-Wald gutgetan hat. Die Oberböden sind bis 1,8m Tiefe kaum mehr trocken.



bis 1.8m tief



bis 25 cm tief

UFZ-Dürremonitor/Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung

Die oberen Bodenschichten, gerade in unserer Gegend - auf der rechten Karte erkennbar, sind übermäßig - > 110% - mit Wasser gesättigt. Daher ist sehr viel Wasser zusätzlich über die Bäche und Flüsse abgeflossen und konnte so nicht zur Grundwasserneubildung beitragen. Diese nicht stattgefunden Grundwasserneubildung in den tiefen Wasserleitern wird im Sommer fehlen, wenn es wieder so heiß wird wie in den letzten Jahren. Denn diese tiefe Grundwasserleiter füllen sich grundsätzlich nur sehr langsam auf und wir wissen immer noch nicht genau, wie viel hier neu und wo genau neu gebildet wird. - Vor allem wissen wir auch nicht genau, wieviel vom Hauptverbraucher Landwirtschaft, die ca. 10% ihrer Brunnen in tieferen Grundwasserleitern hat, entnommen wird. Diese Blackbox muss erhellt werden!

Die Grundwassersituation in den oberen Grundwasserleitern ist sicher deutlich besser als in den letzten Jahren, allerdings sind im Landkreis Niedersachsen Werte von nur 2 Messstellen im Horizont L 2/3 verfügbar in Tiefen bis ca. 50 m. Diese zeigen nur normale Wasserstände, nicht sehr hohe: <https://www.grundwasserstandonline.nlwkn.niedersachsen.de/Karte>. Telefonisch teilt der NLWKN Lüneburg mit, dass es noch mehr Messstellen gibt, die aber nicht mit Datenloggern ausgestattet sind. Die händisch abgelesenen Werte stammen noch aus dem Frühherbst 2023, sind also nicht aktuell. - Der sehr nasse Oberboden wirft für die Wintersaat der Landwirtschaft und für die Bearbeitung des Bodens im Frühjahr zusätzlich große Probleme auf. Junge Pflanzen bekommen durch den Wasserstau zu wenig Sauerstoff zum Wachsen und gehen ein.



Vortrag von Michael Bergmann am 7.3.24 im Museum LG

Der interessante Vortrag unseres Vorstandsmitgliedes Michael Bergmann, re, der von einem weiteren Vereinsmitglied, Hartmut Werner, li, unterstützt wurde, hat uns überdies noch einmal sehr deutlich gemacht, dass in unserer Region die Versickerung von Regenwasser in tiefe Grundwasserleiter ein Problem ist. Zwei dicke Tonschichten – sog. Grundwasserhemmer – begrenzen die beiden Grundwasserleiter L5/L6 oben und unten. Über tiefe eiszeitliche Rinnen kann ein seitlicher Grundwasserzufluss dargestellt werden, der vermutlich von Südwesten erfolgt. Dies gilt für die Grundwassergewinnung der Avacon Wasser im Bereich Düvelsbrooker Weg. Die Kenntnis der Geologie und ihrer zeitlichen Entstehung ist die Grundlage für das Verstehen der örtlichen Grundwassersituation. Das hat Michael Bergmann den fast 50 Besuchern detailliert erklären können.

Weltwassertag 22.März 2024

An einem Stand in der Bäckerstrasse informierten wir Passanten über unseren Verein mit den wichtigen Tätigkeitsfeldern und es wurden uns Fragen bzgl. des Grundwassers gestellt. In den 3,5 Std. konnte auch unser Quiz zu Wasser in Lüneburg gemacht werden.

Am Nachmittag folgte vom Wasser-Forum eine sehr interessante Veranstaltung im Wasserturm. In den Wortbeiträgen wurde auch die wichtige Arbeit unseres Vereins lobend erwähnt. Ein Beitrag von Ina Küddelsmann veranschaulichte, wie enorm wichtig der Erhalt von Wasser in den Landschaften und Städten ist, z.B. durch Bepflanzung und Rückhalt von Wasser (blaue Landschaft - "Blueing"), und den daraus resultierenden positiven Ergebnissen für unser Klima mit den Extremwetterlagen. In einer anschließenden Podiumsdiskussion u.a. mit Vertretern aus Verwaltung wurden auch Themen aus dem Publikum beantwortet, wie z.B. zur Wasserqualität, Abwasser und Wald.



Weltwassertag mit Nieselregen, aber

Der nächste Sommer kommt bestimmt:

In der Woche des Naturschutzes vom 15.-23. Juni wollen wir mithelfen, die Bäume des Hanse-Parkes kontinuierlich mit Wasser versorgen zu lassen. Wir werden am 15.06.24 von 14-18h im Rahmen eines Info-Standes mit Kaffee und Kuchen Baumpaten suchen, die in der regenarmen Zeit für eine gute Bewässerung der jungen Bäume sorgen. Sie werden mit Gießkannen ausgestattet und wir hoffen, von einigen Hausbesitzern mit Regenfallrohren die Erlaubnis zu bekommen, diese mit Klappen zu versorgen und Regentonnen aufzustellen, damit möglichst viel Regenwasser zum Gießen da ist. Dazu hatten wir gehofft, von der Bingo-Umweltstiftung eine Förderung zu erhalten, aber das hat leider nicht geklappt. Vielleicht gibt es ja großzügige Menschen, die dieses Projekt genauso wichtig finden wie wir und etwas beitragen wollen.



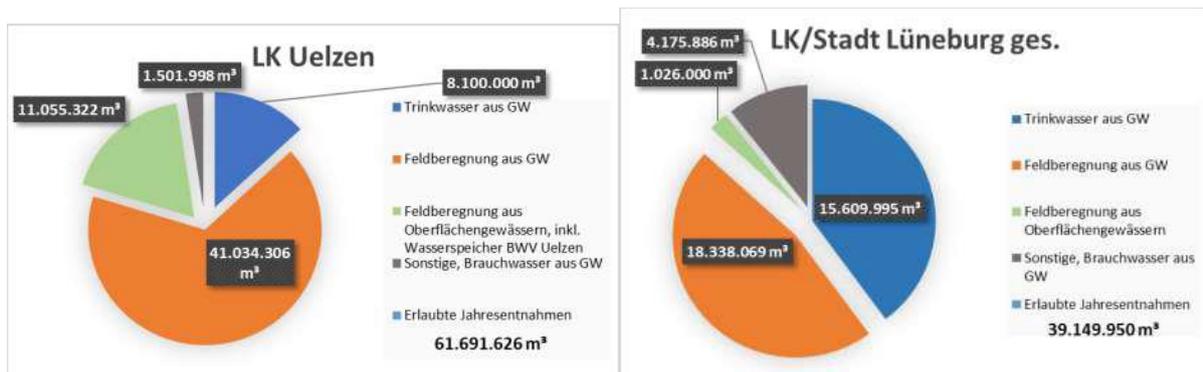
Darüber hinaus werden einige von uns an der Fachtagung am 25.4.24 „Wasserwirtschaft im (Klima-)Wandel – 170 Jahre Kanalisation in Lüneburg teilnehmen. Unser Wissen müssen wir permanent erweitern, damit wir weiter qualifiziert für **Unser Wasser** kämpfen können.

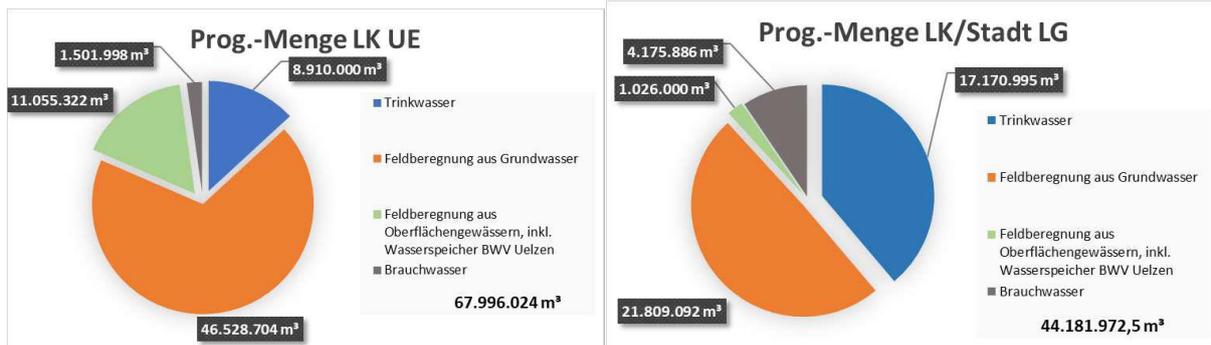
Für besonders Interessierte:



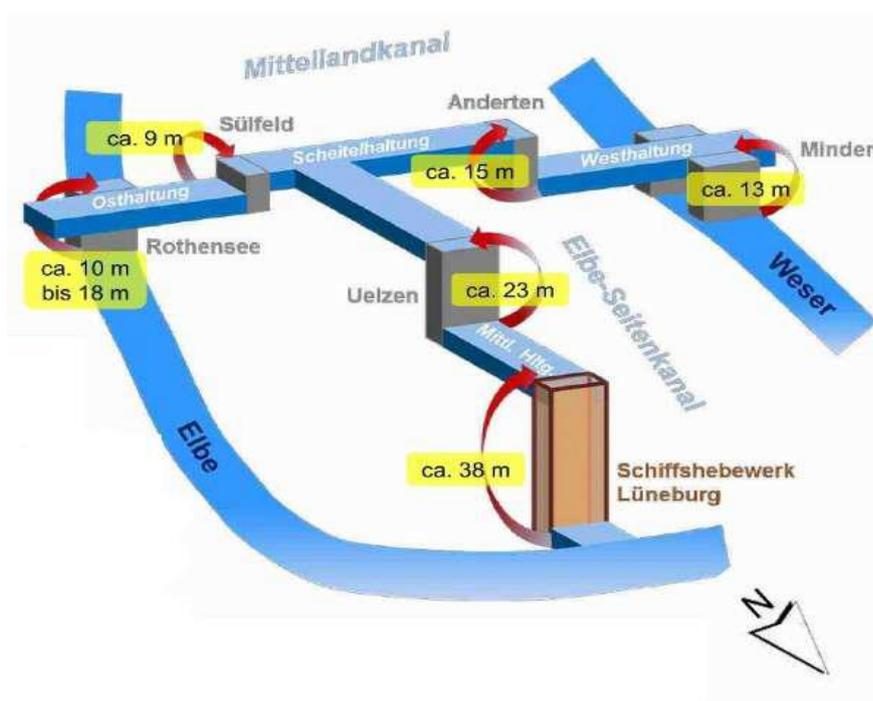
IWAMA KO Zu-Sa: Teilnahme am Begleitgremium

Im September 2020 wurde von den Landkreisen Lüneburg und Uelzen beschlossen, gemeinsam ein **Integriertes Wasser-Management-Konzept**, „**Zucker** und **Salz**“ unter der Federführung des Beregnungsverbandes Elbeseitenkanal zu erstellen. Die Kosten von 300.000€ wurden vom Land Niedersachsen zu ca. 90% übernommen. Das Büro Consul-Aqua in Hildesheim wurde mit der Erstellung beauftragt unter Mitwirkung der Fachdienste Umwelt von Hansestadt und Landkreis Lüneburg, Landkreis Uelzen und der Ostfalia-Hochschule in Suderburg und dem Beregnungsverband Elbeseitenkanal. Außerdem fanden vier Termine des sogenannten Begleitgremiums statt, an dem alle möglichen Stakeholder, dankenswerterweise auch unser Verein, beteiligt wurden, so dass Temmesfeld/Bergmann die Interessen des Grundwasserschutzes einbringen und das Ganze kritisch mitgestalten konnten. Es stellte sich im Verlauf und bis zu einer Präsentation der Ergebnisse heraus, dass der Focus klar auf den Interessen der Landwirtschaft lag. Deren Bedarfe steigen schon bis 2035 um ca. 3,5 Mio. m³ im LK LG, um gut 5,5 Mio. m³ im LK Uelzen. Bis 2050 steigen sie insgesamt um ca. 30%! Dann können die Mengen nicht mehr aus dem Grundwasser bedient werden. Die vorgeschlagenen Modelle zur Grundwasseranreicherung und zur Wasserspeicherung aus dem Elbeseitenkanal, der als zuführender Speicher verstanden werden kann, s.u., greifen aber erst in frühestens 10 Jahren und sind dann schon längst von den Bedarfen überholt. In der Zeit werden durchsteigende GW-Entnahmen die grundwasserabhängigen Landökosysteme weiter ausgetrocknet, denn die Grundwasserneubildung ist ein langwieriger Prozess, s.o. Außerdem ist die entscheidende Frage noch nicht beantwortet: Wieviel entnimmt die Landwirtschaft tatsächlich, gemessen, nicht gemeldet.





Dazu kommt noch ein nahezu verwegener Plan, der Millionen-Summen kosten wird: Das Wasser der Elbe (wie prognostiziert im regenreichen Winterhalbjahr) staut sich vor Geesthacht. Über den unteren Elbeseitenkanal ab Artlenburg – ohne zusätzliche Maßnahmen – gelangt das aufgestaute Elbewasser bis zum Schiffshebewerk Scharnebeck. Hier soll eine zusätzliche sog. Sparschleuse gebaut werden. Von hier kann es dann in den Abschnitt Schiffshebewerk – Schleuse Uelzen hochgepumpt werden. Mehrere Wasserspeicher in beiden Landkreisen können so mit zusätzlichem Wasser aus dem Elbeseitenkanal versorgt werden (leider offen/d.h. 8% Verdunstung), um damit im Sommer die Grundwasser-entnahmen zu vermeiden. Wann dieses Projekt je umgesetzt werden kann, wurde nicht genannt. Auch gibt es hier etliche Unwägbarkeiten wie die nicht sichere Prognose der Wassermengen in Elbe und Weser, wobei aus letzterer über den Mittellandkanal auch der Elbeseitenkanal gefüllt wird.



Schade ist, dass das gesamte IWAMAMO-Zu-Sa zu den übrigen wichtigen Bereichen wie Siedlungswasserkreisläufe incl. Starkregen, Up-recyceltest Abwasser, im Landkreis LG haben wir allein 9 Mio. m³, - die noch nicht ausreichend vorbehandelt sind, um sie z.B. zur Beregnung zu verwenden,-

die Trinkwasserversorgung und die ganzen GW-abhängigen Biotope, Moor- und Feuchtgebiete und kleinen Oberflächengewässer keine Vorschläge gemacht hat. Deshalb haben wir auch die Unterschrift unter einem Abschlussbericht abgelehnt, ebenso wie u.a. auch der BUND, der NABU und andere Naturschutzbeauftragte, auch die Schifffahrtsbehörde. Hier und auch in einem gemeinsamen Umweltausschuss von Hansestadt und LK LG haben wir daher gefordert, dass an diesen Bereichen weitergearbeitet wird, damit der Name „**integriertes** Wassermanagement“ irgendwann gerechtfertigt ist.

Wir danken für Ihr/Euer Interesse! Auch wenn wir versuchen, uns auf Wichtiges zu beschränken, berichten wir gern von der Komplexität des Themas Wasser, mit der wir uns beschäftigen –

in diesem Sinne grüßt Sie/Euch herzlich das Team vom

Vereins BI Unser Wasser in Lüneburg e.V.